



Wir kämpfen gemeinsam mit den Facschaftslisten auch auf Bundesebene für dein Stipendium!

Bienen und Blumen...

Der Vorplatz beim Haupteingang wurde zum Labyrinth umfunktioniert, auf der Uni gibt's tonnenweise Plakate und dein Briefkasten geht auch schon über? Kein Zweifel, die ÖH-Wahlen stehen vor der Tür. In diesem Artikel gibt's alle Infos, wie das mit den Blumen und Bien... *ähm* Kandidat/inn/en und Fraktionen abläuft.

Wo und Wann?

Alle vier Wahlen finden im Oman-Saal statt (z-129, gleich neben der Portiersloge):

Dienstag, 20. Mai, von 10.00 bis 19.30 Uhr

Mittwoch, 21. Mai, von 9.30 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 22. Mai, von 10.00 bis 16.00 Uhr

Zur Stimmabgabe benötigst du unbedingt einen gültigen Studierendenausweis!

weiter auf Seite 2

Regierung plant Stipendienraub

Eine Novelle soll das Studium erschweren. Ein Einblick in die Ideen zum „kreativen“ Sparen unserer Regierung.

Durch eine Änderung bei den Studienbeihilfen (Stipendien) wirst du wesentlich mehr Stunden – im Extremfall doppelt so viele – nachweisen müssen. Die zweite Verschärfung besteht darin, dass du den Nachweis jedes Jahr bringen musst, statt wie bisher nur im ersten Abschnitt. Während rote, grüne, blaue und schwarze Fraktionen ÖH-Wahlkampf betreiben, kämpft die PLUS gemeinsam mit den Facschaftslisten Österreichs (FLÖ) gegen die Novelle des Studienförderungsgesetzes.

Die Neuregelung, die bis Ende Mai in Begutachtung ist, sieht vor, dass du jedes Studienjahr 40 ECTS-

Punkte abliefern musst, damit du weiterhin dein Stip bekommst. Um in Mindeststudienzeit fertig zu werden, musst du jedes Studienjahr Lehrveranstaltungen im Wert von 60 ECTS-Punkten absolvieren.

Daraus ergibt sich zum Teil eine Verdopplung der nachzuweisenden Stunden. Insbesondere für das erste Studienjahr und gegen Ende des Studiums gibt es Fälle, die wesentlich härter getroffen werden:

Diplomarbeit und Dissertation als finanzielle Fallen

Falle Diplomarbeit oder Dissertation: Diese beiden großen Arbeiten haben mindestens 24 ECTS-Punkte, und dauern meist mehr als ein Semester. Um auf 40 von 60 Punk-

ten zu kommen, wirst du diese Arbeiten in Zukunft bis Ende August fertig stellen müssen. Beispiel erstes Studienjahr Informatik: zwei Semester zu je 24 Stunden. Bisher hast du 16 erfolgreich absolvierte Stunden nachweisen müssen, in Zukunft zwei Drittel von 48 Stunden, also 32 Stunden. Das entspricht exakt einer Verdoppelung.

Eine Aufstellung über die Änderungen bei den einzelnen Studien in Klagenfurt findest du auf unserer website: www.pluspunkt.at

Viele werden ihr Stipendium verlieren

Fazit: Dieser Entwurf ist eine Frechheit und wird dazu führen, dass viele Studierende ihr Stipendium verlieren werden. So sieht

also die „soziale Abfederung“ der Studiengebühren aus: zuerst wird der Stipendienbezieherkreis unter



Peter Putzer

PLUS-Spitzenkandidat
pputzer@edu.uni-klu.ac.at

großem Mediengetöse marginal erhöht und dann über die Hintertüre der Definition des „günstigen Studienerfolgs“ die Beihilfen radikal zusammenkürzen. Besonders Berufstätige, Studierende mit Kind oder Teilzeitstudierende werden davon betroffen sein, da sie sich nicht ausschließlich dem Studium widmen können. Die PLUS kämpft gemeinsam mit den Facschaftslisten Österreichs (FLÖ) gegen diesen Stipendienraub! Wer Stip kriegt, ist nicht reich, Frau Gehrler!

Vorwort

Nach einem Wochenende voller Blumensträuße, Lobreden auf unsere Mütter und liebevoll zubereiteter Mahlzeiten - auch wenn es nur ums Frühstück geht: der olympische Gedanke kann auch auf Hobbyköche angewandt werden - widmen wir uns wieder dem Alltag. Der sieht zur Zeit nicht wirklich rosig aus: eine Regierung, die unser sanierungsbedürftiges Pensiossystem halbherzig reformieren



Wolfgang Wagner

PLUS, Chefredakteur
wwagner@edu.uni-klu.ac.at

will, legt auch bei anderen Geldbeschaffungsaktionen eine bemerkenswerte Kreativität an den Tag. Wird die geplante Novelle des Studienförderungsgesetzes in der derzeitigen Form beschlossen, dann wird es in Zukunft weniger Studierende geben, die ein Anrecht auf finanzielle Unterstützung des Staates haben. Ich will niemandem etwas unterstellen, aber in Kombination mit der Unireform werde ich den Eindruck nicht los, dass jemand die ungemütlichen, weil kritischen Denker der Universitäten aushungern möchte. Ob sich das auf Österreichs Akademikerquote positiv auswirken wird, wage ich zu bezweifeln. Dieser Realität werden sich die PLUS und die Fachschaftslisten Österreichs kämpfend in den Weg stellen. Um ihr zu entkommen gibt es ein paar Möglichkeiten: zwei davon stehen in der aktuellen Ausgabe des PLUS.Punkt. Im Strandbad gibts die Saisonkarte für Studierende um 30 Euro und ab Juni sollte es soweit sein, dass die Uni einen günstigen Internetanschluss anbietet.

Um die Realität zu ändern hilft nur eines: PLUS und FLÖ wählen.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

PLUS - Plattform Unabhängiger Studierender

Redaktion:

Wolfgang Wagner (Chefred.),
Georg Putzer, Meinhard Lehofer,
Peter Putzer, Linda Valentin

Kontakt:

E-Mail: plus@pluspunkt.at
Web: www.pluspunkt.at

Studienrichtungsververtretung

Für die Studienrichtungsververtretung (StRV) kandidieren einzelne Kandidat/inn/en. Du kannst (und solltest) mehr als eine Person ankreuzen, denn im Gesetz gibt es eine Klausel, die besagt, dass all jene Kandidat/inn/en als nicht gewählt gelten, die nicht mindestens ein Viertel der Stimmen des- oder derjenigen erreichen, der oder die bei der Wahl die meiste Zustimmung erhalten hat. Falls weniger als drei Kandidat/inn/en diese Hürde meistern, so gilt die Studienrichtungsververtretung als nicht gewählt!

In folgenden Studienrichtungen kannst du bis zu fünf Kandidat/inn/en wählen: ABWL Anglistik/Romanistik/Slawistik (gemeinsame StRV), Informatik, Pädagogik, Psychologie, Publizistik und Kommunikationswissenschaften sowie für die gemeinsame StRV für die

Doktoratsstudien.

Bis zu drei Kandidat/inn/en kannst du ankreuzen bei:

Germanistik, Geographie, Geschichte, Lehramt WiInfo (LA Mathematik, LA Geographie, LA Informatik), Mathematik und Philosophie.

Welche Kandidat/inn/en die PLUS unterstützt, siehst du auf www.pluspunkt.at.

Fakultätsvertretungen

An der Fakultätsvertretung (FV) Wirtschaftswissenschaften und Informatik findest du die PLUS als Liste 1, auf der Fakultätsvertretung Kulturwissenschaften stehen wir auf Platz zwei am Stimmzettel. Spitzenkandidat für die FV WiInfo ist der ABW-Student Dieter Grück, der das Projekt Entrée für Austauschstudierende leitet. Für die FV KuWi steht die Pädagogik-Studentin und ÖH-Frauenre-

ferentin Andrea Kanduth am ersten Listenplatz.

Universitätsvertretung

- Hier sind wir derzeit die Liste 2.
1. Peter Putzer, Informatik-Student und Referent für Bildungspolitik der ÖH
 2. Petra Hautzendorfer, Pädagogik-Studentin und ÖH-Sozialreferentin
 3. Wolfgang Wagner, Publizistik-Student und ÖH-Fotograf
 4. Mirjam Kucher, Kandidatin für die StRV Pädagogik

Bundesvertretung

Hier treten wir als Teil des bundesweiten Bündnisses parteiunabhängiger Uni-Gruppen, der „Fachschaftslisten Österreichs (FLÖ)“ auf Listenplatz 4 an. Mehr Informationen über die FLÖ findest du auf www.fachschaftsliste.at.

Was kann die PLUS, das andere nicht können?

Was kann die PLUS, das die anderen nicht können?

Die Plattform Unabhängiger Studierender (PLUS) kann als einzige Fraktion sicherstellen, dass in der ÖH konstruktiv gearbeitet wird. Über 80 Prozent der Arbeit in der ÖH wird von uns Unabhängigen geleistet, den kümmerlichen Rest teilen sich GRAS, AG, VSSTÖ etc. Die PLUS ist die einzige offene und parteiunabhängige Plattform, die allen engagierten und kompetenten Studierenden die Möglichkeit gibt, in der ÖH mitzuarbeiten.

Kompetenz und Engagement statt Parteibuch

Seit dem 1. Juli 2001 stellen wir den ÖH-Vorsitzenden. Wir haben es geschafft, dass Kompetenz und Engagement die zentralen Kriterien bei der Wahl der Referent/inn/en und Sachbearbeiter/innen in der ÖH geworden sind. Früher musste man erst einer Fraktion beitreten, um in gewissen Referaten überhaupt mitarbeiten zu dürfen. Das haben wir abgestellt!

Wir haben die Sozialberatung neu aufgebaut und massiv verstärkt, den Sonderhärtefonds eingeführt, die Öffnungszeiten der Bibliothek erweitert, die MenüCard eingeführt, die Klagenfurter Semesterkarte erkämpft und vieles mehr.

Vor allem aber hat die ÖH innerhalb der Uni wieder ein „standing“, die ÖH wird wieder als kompetenter und unparteiischer Gesprächspartner anerkannt und geschätzt. Wichtige Entscheidungen können wir dadurch aktiv mitgestalten. Diese Leistung ist zum weitaus überwiegenden Teil dem Einsatz der unabhängigen Mitarbeiter/innen zu verdanken. Die anderen Fraktionen haben einfach zu wenige Leute, die tatsächlich ÖH Arbeit machen wollen und auch können. Die meisten ihrer Mitarbeiter arbeiten deshalb nur „ein bisschen“ mit, weil es von ihrer Partei erwartet wird. Die PLUS dagegen wurde als „Notwehrgemeinschaft“ der unabhängigen Studienrichtungsvertreter/innen gegründet. Im Gegensatz zu den parteipolitischen Fraktionen haben wir erkannt, dass deine Studienrichtungsververtretung

die Basis der ÖH ist. In den meisten anderen Fraktionen herrscht das Denken der Parteien: Wenn du nicht einer von uns bist, bist du gegen uns!

Gemeinsam mehr erreichen

Ein solches Denken hat aber in der ÖH nichts verloren! Wir sind überzeugt, dass die ÖH in so schwierigen Zeiten nur gemeinsam mehr erreichen kann. Wir glauben, dass die Studierenden keine ÖH wollen, die sich gegenseitig zerfleischt, sondern eine ÖH, die intern die konstruktiven Kräfte bündelt, um nach außen hin studentischen Interessen wirkungsvoll vertreten zu können. Dafür werden wir weiterhin kämpfen!

In den letzten zwei Jahren haben wir zeigen können, was alles möglich ist. Von deiner Wahl wird es abhängen, ob wir noch einmal diese Chance bekommen. Mit deiner Stimme für die PLUS kannst du sicherstellen, dass in der ÖH auch in den nächsten 2 Jahren konstruktiv, professionell und engagiert für dich gearbeitet wird!

PLUS & MINUS



oben auf. Am Wochenende hat das Strandbad in Klagenfurt endlich seine Pforten geöffnet! Hat man das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet und einen gültigen Studierendenausweis, dann gibts die Saisonkarte um 30 Euro! Skripten und Sonnencreme einpacken und los!



unten durch. Der „Uni-Ortstafelklau“ ist zwar schon fast ein Monat her, verliert aber mit zeitlicher Distanz nicht den Anspruch auf Erscheinen an dieser Stelle. Erstens handelt es sich um Diebstahl, zweitens ist es ein Zeichen von Intoleranz und drittens angesichts des bevorstehenden EU-Beitritts Sloweniens ein bisschen kindisch. Unwahrscheinlich, aber vielleicht freut sich jetzt auch nur wer darüber eine Ortstafel im Zimmer zu haben? Wie auch immer: Diebstahl ist unten durch!

ZEUS, Klappe die Zweite

Aus Fehlern soll man lernen. So geschehen beim Zentralen UniversitätsanmeldeSystem.

Die Einführung von ZEUS, einem System, mit dem man sich ohne Anstellen zu den Lehrveranstaltungen anmelden kann, führte zu einer mittelgroßen Katastrophe. Serverüberlastung, ungerechte Aufnahmekriterien und frustrierte Studierende waren die Folge. Aber man lernt aus Fehlern. Daher wird das Zentrale UniversitätsanmeldeSystem verbessert. Das erste Problem, das wohl jedem Studenten bekannt sein dürfte, ist das der Serverüberlastung. Die Server sind dem Ansturm der Studierenden nicht gewachsen, man steckt in einer Warteschleife fest. Dadurch ist die Homepage der Universität ebenfalls nicht benutzbar, was auch Studierende betrifft, die sich für keine Kurse anmelden müssen. Ein viel größeres Problem bei der Überlastung ist aber, dass die Anmeldeposition bei vie-

len Lehrveranstaltungen ein Aufnahmekriterium ist. Bis man sich dann endlich bis zur eigentlichen Anmeldung durchgekämpft hat, sind viele der begehrten Lehrveranstaltungen bereits restlos ausgebucht. Es gab Seminare, die innerhalb einer halben Stunde zu 80% belegt waren. Also zu einem Zeitpunkt, zu dem viele von uns noch Auge in Auge mit der Warteschleife vor dem Computer saßen. Diese Zustände nahm man zum Anlass für eine Reformierung des Systems. Zuerst wird die Angabe der Anmeldeposition abgeschafft. Weder der Studierende noch der Lehrveranstaltungsleiter weiß dann, wer sich zu welchem Zeitpunkt angemeldet hat. Durch diese Änderung wird das Ende der Anmeldefrist und nicht mehr der Beginn dieser zum rot markierten Tag in den meisten Kalendern von Studierenden sein. Dieses wichtige Datum wird für das nächste Wintersemester der 10. Oktober sein. Allerdings hat jeder Lehr-

veranstaltungsleiter das Recht das Ende der Anmeldefrist für seine Veranstaltung vorzuverlegen. Diese Möglichkeit wurde für Seminare eingerichtet, die bereits in der ersten Oktoberwoche beginnen. Nachdem die Anmeldeposition als Aufnahmekriterium abgeschafft wird, werden nun andere Kriterien für die Aufnahme in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl eingeführt.



Linda Valentin
PLUS-Kandidatin für die
FV KuWi
lev@gmx.at

Ausschlaggebend sein werden ab nächstem Semester die Matrikelnummer, bestimmte abgeschlossene Kurse, ob man auf einer Warteliste steht und nach welchem Studienplan man studiert. Die ÖH hat die Aufgabe darauf zu achten, dass die neuen Aufnahmekriterien nicht zu streng sind und die Ansprüche der Studierenden gewahrt werden.

Wir stellen vor: unabhängige StRV KandidatInnen auf der Publizistik



Unabhängige KandidatInnen auf der StRV Publizistik mit „der Alten“ (vlnr.): Judith Prechtl, Linda Valentin, Tanja Wolte, Eva-Christina Santner und Meinrad Höfner

Foto: Wagner

Was die Studienrichtungsververtretung Publizistik und Kommunikationswissenschaft für die Studierenden erreicht hat, kann sich sehen lassen.

Immerhin waren die letzten zwei Jahre etwas turbulent. Es gab also eine Menge zu tun und zu verhan-

deln. Von besonderer Wichtigkeit waren zwei Punkte. Das erste Problem betrifft die Zahl der Lehrveranstaltungen. Die Schwierigkeit lag darin, dass die Menge der Lehrveranstaltungen nicht mit der Menge der Studierenden abgestimmt war. Kurz gesagt: viele Studierende, wenig Lehrveranstaltungen.

Diese Tatsache ist natürlich nicht hilfreich dabei, das Studium so schnell wie möglich abzuschließen. Die Kämpfe um Plätze in Seminaren waren (sind) erbittert und hart. Um den Studierenden in dieser Sache das Leben etwas leichter zu machen, hat die Studienrichtungsververtretung dafür

gesorgt, dass bei der Anrechnung von Lehrveranstaltungen sehr tolerant vorgegangen wird. Dadurch kann man sich die eine oder andere Schlacht ersparen.

Ein weiteres Problem hat zwei Lehrveranstaltungen betroffen, die im ersten Studienabschnitt zu absolvieren sind. Die Beurteilungssysteme des Proseminars „Kommunikationswissenschaftliche Theorien und Modelle“ und der Vorlesung „Medien und Wirtschaft“ wurde unter den Studierenden nicht gerade freudig aufgenommen. Nachdem diese Veranstaltungen Pflichtveranstaltungen sind, betraf dieses Problem alle Studierende. Es konnte nach Gesprächen mit den Lehrbeauftragten aber erreicht werden, dass diese Beurteilungssysteme durchschaubarer wurden. Die unabhängigen KandidatInnen könnt ihr übrigens beim nächsten PuK-Stammtisch am 19. Mai näher kennen lernen.

Endlich: Uni-ADSL kommt!

Endlich kommen auch Nicht-Heimbewohner und -Kabelbesitzer in den Genuss eines günstigen Internet-Tarifs!

Glücklich ist wer in einem Studentenheim wohnt - dann nämlich gibt's Internet gratis. Zwar ist die Leitung nicht immer superschnell - aber immer noch um Welten besser als bei einer herkömmlichen Modemverbindungen. Auch Besitzer eines Kabel-Anschlusses haben's gut. Sie haben kein Download-Limit bei einem Chello-Studentenanschluss, weil der Verkehr dabei über die Uni geht.



Georg Holzer
ABW
Kleine Zeitung, HighTech
gholzer@edu.uni-klu.ac.at

Nun gibt es auch für alle anderen Studierenden eine gute Nachricht: Die Uni Klagenfurt bietet gemeinsam mit der Telekom Austria in Kürze einen ADSL-Studententarif an. Zu einem vergünstigten Entgelt gibt's auch noch eine größere Download-Menge dazu: zur Zeit geht man von vier Gigabyte aus - zur Einführung könnte es jedoch noch ein klein wenig mehr sein. Spekulieren darf man ja.

„Voraussetzung ist, dass ADSL grundsätzlich verfügbar ist, man gültig inskribiert ist und einen ZID-Account hat“, erklärt Armin Ploner, Projektleiter beim ZID. Die vier Gigabyte sind „Fair Use“. Das heißt, wenn man über diese Grenze kommt, wird der Account einfach bis zum Monatsende gesperrt. Das bedeutet zumindest, dass keine horrenden Nachzahlungen bei Überschreitung des Limits drohen. Und auch hier gibt es Toleranzen: Wenn man über einige Monate unter den vier Gigabytes lag, kann man schon einmal ein wenig „überziehen“.

Ab Mai/Juni

Noch ist der Zeitpunkt der Einführung nicht fix. Aber spätestens im Juni dürfte es soweit sein. Dann wird man sich elektronisch auf der Website des ZID (www.uni-klu.ac.at/zid) dafür anmelden können. „Ab erfolgter Anmeldung

dauert es noch ca. eine Woche bis die Telekom den ADSL-Anschluss bereitgestellt hat und man kann loslegen“, so Ploner.

Über den Start von Uni-ADSL wirst du mit einem E-Mail benachrichtigt. Das ZID bittet aus verständlichen Gründen, ihnen „noch nicht jetzt die Türen einzu-rennen“.

Notwendig ist auch ein Telefonanschluss. Daher fällt auch noch eine extra Grundgebühr dafür an. Weil es für Teilnehmer mit Minimum-Tarif grundsätzlich kein ADSL gibt, lohnt sich die Anmeldung von TikTak-Privat. Dann bezahlst du am wenigsten Telefon-Grundgebühr (siehe Tabelle unten). Bei Self-Installation fallen auch die sonst üblichen 130 Euro für die ADSL-Herstellung nicht an.

Beim ZID rechnet man mit einem „großen Ansturm“ auf Uni-ADSL. Schließlich haben bei einer Umfrage im Herbst mehr als 300 Nutzer des ZIDs (mehr als zehn

Prozent) ihren Bedarf nach dem schnellen Breitband-Produkt angemeldet.

Mehr Speed ab Mai

Ab Anfang Mai dreht die Telekom auch die Geschwindigkeit von ADSL nach oben. Waren bisher Downloads von bis zu 512 kBit/s möglich, so steigert sich das Tempo nun auf 768 kBit/s. Weiters kann man bei Neuanschaltung eines Breitband-Internet-Anschlusses ab 1. Juli 2003 Einrichtungsgebühren und die monatlichen Entgelte von der Steuer absetzen.

Alternative i-node

Leider gibt es kein xDSL-Angebot des Internet-Provider i-node (www.inode.at). In Graz und Wien bekommen Studierende um bloß 35 Euro monatlich einen ADSL-vergleichbaren Anschluss. Dabei handelt es sich um „entbündelte“ Anschlüsse ganz ohne Telekom und damit ohne Festnetz - nur pures Internet. Vielleicht wird's so ein Angebot ja auch einmal in Klagenfurt geben, denn viele können locker aufs Festnetz verzichten und Grundgebühr fällt dann dafür auch keine mehr an.

Preisbeispiel:	AonSpeed4GB	UniADSL	i-node xDSL
Aktivierung (einmalig)	43,52	43,52	79,00
Telefon-Grundgebühr (TikTak-Privat)	15,98	15,98	0,00
ADSL-Bereitstellungsgebühr	11,54	11,54	0,00
ADSL-Gebühr/Monat	37,46	26,08	35,00

Er oder wir?

Das Deiner ÖH

PLUS

plus@pluspunkt.at | www.pluspunkt.at

Plattform Unabhängiger Studierender